

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 155.

Dienstag den 4. Juni.

1850.

Bekanntmachung.

Die Ausloosung von 50,000 Thalern zu Ende des Monats December laufenden Jahres einzulösender Capitalscheine der Leipziger Kriegsschulden = Tilgungs = Anleihe vom Jahre 1830 soll

den 7. dieses Monats

Vormittags um 8 Uhr in dem Conferenzzimmer Nr. 1 auf hiesigem Rathhause öffentlich erfolgen.

Leipzig den 3. Juni 1850.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Bekanntmachung.

Diesemigen Aussteller aus Leipzig und dessen Umgebung, welche ihre Artikel ohne besondere Emballage an die Ausstellungscommission abgegeben haben, so wie die Commissionäre auswärtiger Häuser, welche entweder mit der Uebernahme oder mit der Rücksendung auswärtiger herrührender Ausstellungsgegenstände beauftragt sind, werden hierdurch ersucht, die Abholung derselben in den Tagen vom

28. Mai bis mit 4. Juni

zu bewirken. Die Betheiligten wollen sich zu diesem Behufe zuvor im Bureau der Ausstellungscommission melden.

Eben so werden die Käufer von Ausstellungsgegenständen gebeten, sich an den obengenannten Tagen von 8 bis 12 Uhr Morgens und Nachmittags von 1 bis 5 Uhr bei demselben Bureau zu melden, um gegen Nachweis der geschuldeten Zahlung die von ihnen angekauften Gegenstände in Empfang zu nehmen.

Leipzig, den 24. Mai 1850.

Die Ausstellungscommission.
Dr. Weinlig.

Morgen Mittwoch den 5. Juni a. e. Abends 6 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

Tagesordnung: 1) Gutachten der Finanzdeputation über den vom Rath beschlossenen Wegfall der Schreibgebühren beim Leihhause und die Rechnungen des Leihhauses und der Sparcasse auf das Jahr 1849.

2) Gutachten der Deputation zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen über

- a) einen Arealtausch mit den Herren Apel und Brunner,
- b) die Verpachtung einer Anzahl Wiesen s. w. d. a.

Die Lösung der materiellen Frage.

(Eingefendet.)

Es ist in der letzten Zeit mehr als sonst in Wort und Schrift das Verlangen an den Tag gelegt worden, die angeregte Frage gelöst und sich der Ungewissheit, in welcher die Staaten sich bewegen müssen, so lange als dieselbe nicht gelöst ist, überhoben zu sehen. Mag das seinen Grund darin finden, daß dieselbe, wie ganz natürlich ist, immer umfangreicher und fühlbarer wird und das noch mehr werden muß vermöge der Unzerrennlichkeit von Ursache und Wirkung; mir gilt es als das Zeichen, daß man endlich diese Frage als die Hauptfrage, das materielle Wohl der Menschheit als die erste Bedingung des politischen Strebens, als die Vorrichtung des Ackers, welcher den Samen der Civilisation Wurzel fassen und Früchte tragen läßt, betrachtet, während man sie bis jetzt in das zweite Stadium versetzt gehalten hat; das gilt mir als das Zeichen, daß man dieselbe von allen Seiten mit der Besonnenheit betrachtet wird, die ihr wegen ihrer Bedeutung gebührt; deshalb trete ich jetzt mit derselben hervor in einer nächstens erscheinenden Schrift unter dem Titel: „Die Staatenreform oder die Vereinigung der Parteien durch die Lösung der materiellen Frage.“

Der einzige Standpunct, von welchem die Frage zu lösen, ist die Annahme: „Das materielle Sein der Menschheit ist die Grundbedingung alles andern Seins!“ — Das Bleiben des Seins beruht auf demselben Naturgesetz, welches die Ewigkeit der Natur bedingt, d. i. die Gegenseitigkeit. Die freie Gegenseitigkeit der menschlichen Gesellschaft beruht auf Bedarf und Geld. Beides muß in einem Verhältnis stehen.

Das Miß- oder Sonderverhältniß liegt weder in einem Mangel noch Ueberfluß des Geldes im Allgemeinen, sondern in der Einwirkung auf die Circulation des Geldes durch die Finanzen, welche wiederum eine Folge der Politik sind, und da dies in einem Staate wie in dem andern ist vermöge der Natur des Geldes, so bedingt die Lösung der Frage eine Staatenreform. In der Offenbarung des Seins und der Bedingungen des Seins liegt auch zugleich der wahre Begriff von Freiheit, weil durch und vermöge dieser Bedingungen allein der Zweck (das Sein) zu erreichen ist. Jede politische Einrichtung, sowohl formelle als wesentliche, ist nur Mittel zum Zweck. Allen Streitfragen, welche die Parteien sondern, liegt die Berathung des Mittels ohne Bezugnahme auf den Zweck zu Grunde. Der Zweck bezeichnet genau das Mittel, und verdrängt jeden falschen Begriff, weil ein unpassendes Mittel den ganzen Zweck vereitelt.

Möge diese vorläufige Mittheilung ein Fingerzeig sein für die, welche in der Erkenntniß der Gefahr, die den Verhältnissen der Menschheit droht, sich berufen glauben etwas thun zu müssen, ohne zu wissen was das rechte ist, und da sie die Gewalt in Händen haben, durch irgend ein großes Ereigniß, sei es Krieg oder Revolution, die Krisis abzuwenden gedenken. Wie bei dem Einzelnen das Gefühl des Hungers durch keinen Zeitvertreib unterdrückt werden kann, und wenn übergangen, erst recht ein Uebelsein zur Folge hat, so wird sich die Noth unter jeder Gestalt Geltung verschaffen. Deshalb richte ich die Bitte an alle Redactionen von Zeitschriften, welcher Farbe sie auch angehören, diese vorläufigen Worte in ihre resp. Blätter geneigtest aufzunehmen.

Louis Jüngling.

Replie

auf die Entgegnung in Nr. 152 d. Bl., die Mitwirkung der Stadtverordneten bei Besetzung geistlicher Stellen etc. betreffend.

„Recht muß doch Recht bleiben, sagt der Deutsche von altem Schrot und Korn“: so lasen wir kürzlich in d. Bl. zur Abwehr eines Angriffes auf ein vielbesprochenes Gutachten der Juristen-Facultät — und der das sagte, war gewiß kein Reactionär, sonst würde er sich nicht jenes Gutachtens angenommen haben. Von „sogenannten Gesetzen“ und von dürren juristischen Steppen lesen wir in der obgedachten Entgegnung — wir möchten hierauf einfach antworten: „Recht muß doch Recht bleiben!“

In diesen wenigen Worten könnten wir unsere ganze Erwiderung bestehen lassen — wenn der Verfasser jener Entgegnung sich nicht seinerseits auch auf ein Gesetz, nämlich die Grundrechte, berufen hätte. Freilich wissen wir nicht recht, wie wir mit ihm daran sind. Sind ihm nämlich alle Gesetze nur sogenannte, so müssen es ihm auch die Grundrechte sein, so weit sie bei uns Gesetzeskraft haben. Das ist freilich schlimm für ihn: denn er schlägt sich dann mit seinem Spruch von den „sogenannten Gesetzen“ selbst auf den Mund, wir brauchen gar nicht erst nachzuhelfen. Und gleichwohl sehen wir nicht ab, wie er diesen erhabenen Ausspruch anders verstehen und verstehen wissen kann, als von allen Gesetzen: denn Gesetz ist Gesetz, da giebt es nicht, wie bei den Hof- und andern Räten, „wirkliche“ und „Titular-“ oder „sogenannte“ Gesetze, und — „Recht muß doch Recht bleiben!“

Indes — unser Gegner soll sehen, daß wir es nicht so böse mit ihm meinen, als er vielleicht denkt. Wir wollen ihm aus seiner Verlegenheit helfen. Die Stelle der Grundrechte, auf die er Bezug nimmt, hat nämlich noch nicht Gesetzeskraft. Es ist der erste Satz des § 17., welcher lautet: „Jede Religionsgesellschaft ordnet und verwaltet ihre Angelegenheiten selbstständig, bleibt aber den allgemeinen Staatsgesetzen unterworfen.“ Das gleichzeitig mit den Grundrechten aus Frankfurt ergangene Einführungsgesetz nimmt in Art. I. unter 9. diesen Satz ausdrücklich von dem sofortigen in Kraft Treten aus und weist in Art. II. die zur Durchführung jenes Principis nöthigen organischen Einrichtungen und Gesetze den Einzelstaaten zu. Dieß letztere ist bei uns noch im Werke und mit den Ständen darüber zur Zeit noch keine Vereinbarung getroffen.

Da ist ja unserm Gegner auf einmal geholfen. Er hat also nichts anderes sagen wollen, als daß in einer noch nicht mit Gesetzeskraft versehenen Bestimmung der Grundrechte das in Frage stehende Recht den Gemeinden überwiesen sei. Daß er freilich dieß nicht so deutlich, wie vorsteht, gesagt hat, und daß er dieser noch nicht zum Gesetz gewordenen Bestimmung die „sogenannten Gesetze“ gegenüberstellt, das ist eine Schuld, die er selbst tragen muß.

Aber die Vernunft! Auch diese stellt er den „sogenannten Gesetzen“ gegenüber, auch auf diese beruft er sich zum Beweis des von ihm behaupteten Rechts. Allen Respect vor der Vernunft — wenn auch nicht vor der jedes Einzelnen, der sich auf dieselbe beruft. Aber die Vernunft soll uns leiten, gute Gesetze zu machen, schlechte Gesetze zu verbessern; die Stelle der Gesetze selbst kann sie freilich so lange nicht vertreten, so lange die Menschen — noch Menschen und keine Engel sind. Wer daran zweifelt, den bitten wir, uns aus der Geschichte irgend eines Volkes zu irgend einer Zeit ein Beispiel davon zu bringen, daß eine Anzahl Menschen wirklich bloß nach der Vernunft, nach gar keiner andern Regel ein einigermaßen civilisirtes Leben mit einander geführt haben. Er mag sich in dem Kreise von etwas mehr als ein paar tausend Jahren der Geschichte und von etwas mehr als ein paar tausend Meilen der civilisirten Erde umsehen, und wenn er uns ein einziges Beispiel dieser Art bringt, so — sind wir sofort bereit, mit ihm Hand in Hand die große Lehre von den „sogenannten Gesetzen“ aller Welt zu verkündigen.

So lange es also mit den Regeln der Vernunft so steht, wie wir so eben gesagt haben, so lange muß es denn doch nach den „sogenannten Gesetzen“ gehen, so fatal dieß auch Manchem sein mag. Indes: „Recht muß doch Recht bleiben, sagt der Deutsche von altem Schrot und Korn!“

Miscellen.

Eine gelehrte Dame des siebenzehnten Jahrhunderts. England besaß in der Mitte des 17. Jahrhunderts eine Herzogin Margarethe von Newcastle, die als Wunder der Ge-

lehrsamkeit und Dichtkunst von ihrem Gemahl vergöttert und von den Gelehrten selbst angekauft wurde. Ein ganzer Folioband voll Lobeserhebungen erschien zu ihrem Ruhme und die Universitäten von Leyden, von Oxford, von Cambridge wetteiferten, ihren Namen zu preisen. Sie war die einzige Dame, welche bei der Royal-Society in London Zutritt hatte und manche ihrer Arbeiten wurden in's Lateinische übersetzt; allerdings ein Weg, bei den Gelehrten jener Zeit in Credit zu kommen, was nun dermaßen der Fall war, daß der Rector der Leydener Universität sie mit der Minerva selbst verglich; „wolle diese sich wie in einem Spiegel sehen, so dürfe sie nur die Herzogin anschauen,“ schrieb er. Die Universität von Cambridge verglich sie mit einer Aspasia, Pollia, Rustitiana und Xenchia, welche, die erste ausgenommen, verschollen sind, wie die Frau Herzogin, und rühmte von ihr, daß sie wisse, „was Democritus belacht, Heraclitus beweint, Epicurus gefaselt (deliravit), Aristoteles verstanden, Arcesilus nicht gewußt oder Pythagoras verschwiegen (!) habe.“ Mit ähnlichem Wortschwallen sprach sich Oxford aus. Nun, was hatte denn die hohe Dame geschrieben? Das Geschmackloseste und Tollste, was nur einem Menschen in den Sinn kommen konnte,* und richtiger, als die drei Universitäten, urtheilt eine andere Dame, eine Zeitgenossin von ihr, eine Dorothea Osborne: „Die arme Frau ist nicht ganz richtig im Kopfe; sonst würde sie nicht so verkehrtes und obenein gereimtes Zeug schreiben. Im Bedlams-Spitale giebt es vernünftiger Menschen!“ Wie konnten denn aber die Gelehrten sie so vergöttern? Vermuthlich 1) weil es eine gelehrte Dame und 2) eine sehr reiche Dame war, 3) aber auf „je gelehrter sich desto verkehrter“ reimt, nicht zu gedenken, wie 4) keine Narrin so groß ist, daß sie nicht auch wohl noch größere Narrenfände.

*) Zehn Belege davon kann man in Gentleman's Magazine, 1837, II. Bd. S. 38 ff. finden.

(Die Kunst und ihre Mäcenaten in Tyrol.)*] Von dem segensreichen Einflusse der Geistlichkeit auf Kunst und Wissenschaft kann auch Tyrol einige interessante Beispiele aus der neueren Zeit dem staunenden Deutschland mittheilen. So wurde in der Pfarrkirche zu Innsbruck ein berühmtes Kunstgemälde von Lucas Kranach, das sogenannte „Gnaden- und Wunderbild“ zu Mariahilf, durch die plumpe Hand eines Puschers verschönert, d. h. etwa nach Weise der Hottentotten mit Farben angestrichen. Dieses Marienbild, einst in der Gemäldesammlung des Kurfürsten Johann Georg, zieht die Tyroler aus allen Gegenden an, wie denn auch die frommen Bürger von Innsbruck selbst unendlich viel darauf bauen; Fürsten und reiche Leute beeiferten sich von jeher, demselben ihre Gaben zu bringen. So weihte ihm der Kurfürst Karl Philipp von der Pfalz einen silbernen Altar und einen silbernen, stark vergoldeten Rahmen um das Bild selbst. Ein anderer Fürst, Herzog Carl von Lothringen, schenkte 4 silberne Wickelkinder, Maria Theresia ihren erstgeborenen Prinzen Joseph in Silber, alle in Gewicht und Größe wie die Neugeborenen selbst. Dasselbe Bild, zu dessen Verehrung heuer im August das Säculum mit allem Prachtaufwande, Procession etc. gefeiert werden wird, soll ausnahmsweise das katholische Tyrol schon öfters als einmal vor Cholera, Viehseuchen und ansteckenden Krankheiten bewahrt haben! — In Hall ließ vor wenigen Tagen ein Priester in der Salvatorkirche einigen nackten Heiligen eines Altargemäldes von unserm Landsmanne, dem ehrwürdigen Künstler Zoller — Kleider verfertigen. — So gedeiht also die Kunst in dem naturschönen Tyrol unter geistlichen Pflegern! — Und nun noch eine Anekdote von einem Repräsentanten tyrolischer Kunstbildung, einem gefeierten Gelehrten und Professor der Aesthetik, auch gewesenen Deputirten zur Frankfurter Nationalversammlung. Ein gerühmter Künstler in München malte eine Madonna, in deren Kreise sich andere Heilige des Himmels dargestellt befanden. Der vorgedachte Aesthetiker hörte davon und bestellte sich sogleich bei dem Künstler dasselbe Bild für eine hiesige Familie, welchem Begehren auch der Maler nachkam. Nachdem derselbe das Bild mit vielem Fleiße gearbeitet hatte, übersandte er es dem Genannten. Dieser schrieb bald darauf an den Künstler einen Brief folgenden Inhalts: „Als ich das Bild zum ersten Male ansah, wollte es mir nicht gefallen. — Als ich es jedoch zum zweiten Male betrachtete, gefiel es mir etwas besser. — Da es aber mir und uns Allen durchaus nicht gefallen will, so sende ich es Ihnen hiermit zurück.“ —

* Originalmittheilung aus Innsbruck.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

- 6) nach Magdeburg (Brennburg), Halberstadt etc., Eln und Hamburg. Personenzug: Morgens 6^{1/2}, Mittags 12, Nachm. 5 Uhr. Güterzug: Morgens 5, 7^{1/2}, Nachm. 3 (bis Eöthen Personenzug, von da bis Magdeburg Güterzug) und Abends 6^{1/2} Uhr (bis Eöthen).
- Anschluss in Eöthen nach Bernburg Morgens 8^{1/2}, Nachm. 2^{1/4} und Abends 7^{1/4} Uhr.
- „ „ Magdeburg nach Berlin über Potsdam Morgens 6, Vorm. 10^{1/4} und Nachmittags 5^{1/4} Uhr.
- „ „ Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Harburg, Bremen, Minden, Düsseldorf und Eöln Morgens 2^{1/4} Uhr.
- „ „ Magdeburg ebendahin, mit Uebernachten in Minden, Vorm. 10^{1/4} Uhr.
- „ „ Magdeburg nach (Wittenberge und) Hamburg Morgens 6^{1/2} Uhr.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.
 Gesellen-Verein Ab. 8—10 u. englische Sprache (Dr. Fischer), französische Sprache (Dr. Gros-Claude).
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.
 Theater. (15. Abonnementsvorstellung).
Don Leben die Schlichter,
 Lustspiel in 3 Acten und einem Vorspiel, nach Louis Angely,
 von Louis Angely.

Personen:

Ernst Hellwald	Herr von Dhegraven.
Norih Müller, Wittwe,	„ Guttman.
Born, Raler,	„ Henry.
Jeremias Ambrosi, Verwalter zu Falkendrunn,	„ „ „
Ernestine,	Fräul. Schäfer.
Rosa,	„ Krens.
Elise,	„ Müller.
Gabriele, seine Tochter,	„ Söllberg.
Amalie,	„ Schurig.
Doris,	„ Dienelt I.
Abelheld,	„ Zeimer II.
Frau Oberförsterin Moorplüj	Frau Wide.
Frau Wirtschaftsräthin von Kunkel	„ Sattler.
Freifrau Maus von Mausejahn	„ Paulmann.
Girolamo, herrschaftlicher Lackai	Herr Saalbach.
Seranimio, Schuhmacher	„ Limbach.
Doscarino, öffentlicher Schreiber zu Neapel,	„ Paulmann.
Ein junges Mädchen	Fräul. Henning.
Ein junger Bursche	Herr Weisner.
Weit, ein alter Bauer,	„ Ballmann.
Kasper, Gärtner,	„ Hoffmann.
Der Gerichtshalter	„ Wilde.

Bauern. Schiffleute. Musikanen.
 Das Stück spielt im Vorspiel in Neapel, in den drei letzten Acten auf dem Gute Falkendrunn, an den Ufern der Elbe.
 *** Jeremias Ambrosi — Herr Börner, als Gast.

Die Bitterthaler,
 Liebespiel in 1 Act nebst Musik von J. F. Neßmüller.

Personen:

Fritz Klambach, ein junger Kaufmann,	Herr von Dhegraven.
Gärtner, Gerichtshalter,	„ Saalbach.
Blasius, Brauerjahn,	„ Henry.
Elberanzel,	Herr Hof.
Kathl, seine Tochter,	Frau Günther-Bachmann.
Käsefrit, Wirth,	Herr Ballmann.
Seydel, sein Bub,	Leontine Paulmann.
Wittectonell,	Herr Schrader.
Flüßmannpl,	Herr Wilde.
Häselseppel,	„ Schmeißer.
Maseleni,	Fräul. Dienelt II.
Abblinandi,	„ Thümmel.

Tyroler und Tyrolerinnen. Kinder.
 Scene: Im Riesengebirge.
 Mittwoch den 5. Juni: **Don Juan.**

Aufforderung.

Der Absender der an das Polizeiamt gerichteten, an uns abgegebenen anonymen Anzeige, des Excess auf den drei Mühren betr., wird dringend aufgefordert, sich hier zu melden, um nähere Mittheilungen zu machen, ohne welche ein erfolgreiches Einschreiten gar nicht möglich ist. Leipzig den 2. Juni 1850.
 Das Raths-Landgericht.
 Stimmel.

Bekanntmachung.

Nachdem die Königl. Hohe Kreisdirection den demokratischen Turnverein zu Volkmarzdorf, dessen Mitglieder bei dem Excess auf den 3 Mühren am 26. Mai sich wesentlich betheiligt haben, aufgehoben und die Bildung neuer derartiger Vereine untersagt hat, so wird solches nicht allein hierdurch bekannt gemacht, sondern auch die Bildung solcher Vereine und die Theilnahme an denselben bei nachdrücklicher Geld- und Gefängnißstrafe hierdurch verboten.
 Kreisamt und Landgericht Leipzig, ingleichen Gericht Schönefeld, Volkmarzdorf und Neusellerhausen, am 1. Juni 1850.
 Lucius, Stimmel, Wfotenbauer, Dr. Osterloh, Rittler.

Bekanntmachung.

In der vergangenen Nacht sind aus der Kuchenstube der Brandbäckerei durch Erbrechen der Käden und eines Secretairs 21 Thaler baares Geld, und zwar in vier braunschweigischen Cassenbilletts, 3 ganzen preussischen Thalern, 4 Thalern Scheidemünze und übrigen 1/6 und 1/12 Stücken bestehend, ingleichen 6 silberne Kaffeelöffel und 1 silberner Strickhaken in Form eines Schlüssels mit Kettchen, entwendet worden.
 Zur Erlangung der Thäter oder sonst hierauf bezüglicher Anzeigen bringen wir solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß, warne auch vor Ankauf des Gestohlenen.
 Leipzig den 1. Juni 1850.
 Das Raths-Landgericht.
 Stimmel. Engel.

Subhastation und Auction.

Erbtheilungshalber sollen folgende, zu dem Nachlasse der Gutsbesitzerin Wilhelmine Beyer gehörige Grundstücke:
 1) das alhier sub. Nr. 15 des Brandcatasters gelegene Halbhufengut, von den Ortsgerichtspersonen ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Lasten auf 3081 Thaler taxirt,
 2) eine Wiese, bestehend aus den Parzellen Nr. 119 des Quasniker Sturbuchs und Nr. 254 des Sturbuchs für Hänichen, ortsgerechtlich ohne Berücksichtigung der Lasten auf 323 Thlr. taxirt,
 3) die Hälfte des aus den Parzellen Nr. 82, 90 und 99 des Sturbuchs über Quasnik bestehenden Feldgrundstücks, welche Grundstückshälfte ohne Berücksichtigung der Lasten von den Ortsgerichtspersonen auf 150 Thlr. abgeschätzt worden ist,
 den 7. Juni d. J.
 an hiesiger Patrimonialgerichtsstelle an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden, und zwar dergestalt, daß die Subhastation eines jeden der angeführten drei Grundstücke besonders vorgenommen werden wird.

Die Subhastationsbedingungen, die nähere Beschreibung der Grundstücke, so wie ein ungefähres Verzeichniß der darauf haftenden Lasten sind aus dem im hiesigen Gasthose ausgehängten Patente zu ersehen. Unter Hinweisung hierauf werden Kauflustige geladen, Vormittags gedachten Tages sich bei uns anzumelden und um 12 Uhr Mittags der Versteigerung obiger Grundstücke sich zu gewärtigen.
 Zugleich wird bekannt gemacht, daß gleichfalls den 7. Juni d. J., Nachmittags von 2 Uhr an, und soweit es erforderlich sein sollte, am darauf folgenden Tage Vormittags von 9 Uhr an in dem oben sub. 1 erwähnten Halbhufengute alhier zwei Pferde, drei Kühe, zwei Kälber, drei Schweine, verschiedenes Federvieh und mehrere Wirtschaftsgeschäften an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung werden versteigert werden.
 Ein specielles Verzeichniß der Auctionsgegenstände ist im hiesigen Gasthose ausgehängt, kann auch auf der Privat-Expedition des unterzeichneten Gerichtsdirectors (Leipzig, Schloßgasse Nr. 11) eingesehen werden.
 Lützschena den 7. Mai 1850.

Das Patrimonial-Gericht daselbst.
 Otto Günther, Sec.-Dir.
AUCTION Ich erbitte mir die Verzeichnisse für die Sayandhausauktion.
 Ferdinand Förster.

Nothwendige Subhastation.

Von dem unterzeichneten Stadtgericht soll ausgelagter Schulden halber das Herrn **Johann Daniel Weidner** zugehörige, an der hohen Straße **Nr. 2/67 a** gelegene Haus- und Gartengrundstück nebst Zubehör **den 8. Juli 1850** öffentlich versteigert werden.

Kaufsuftige werden deshalb andurch geladen, am gedachten Tage früh vor 12 Uhr an Stadtgerichtsstelle zu erscheinen, zum Licitiren sich anzugeben, bei der alsbald nach 12 Uhr beginnenden Licitation ihre Gebote zu eröffnen und des sofortigen Zuschlags an den Meistbietenden gewärtig zu sein. Uebrigens ist eine nähere Beschreibung dieses Grundstücks, welches ohne Berücksichtigung der jährlichen Beiträge zur Immobilien-Brandcasse und zum Stadtschuldentilgungsfonds auf 6000 fl gewürdert worden, der im Durchgange des Rathhauses angeschlagenen Bekanntmachung beigefügt.

Leipzig, am 24. April 1850.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
Steche.
Gustav Körner, Act.

Auction.

Den 6. Juni und die folgenden Tage Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr sollen verschiedene zu einem Nachlasse gehörige Gegenstände, als: Meubles, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Pretpfisen, Porzellan, Steingut, div. Wirthschafts- und anderes Geräth, in der Katharinenstraße Nr. 16, 2 Treppen hoch gegen baare, in Courent zu leistende Zahlung notariell versteigert werden und sind Verzeichnisse der zu versteigernden Gegenstände auf der Expedition des Herrn Adv. Siesbeck und beim Hausmann **Waller** in der Katharinenstraße Nr. 16 zu erhalten.

Leipzig den 1. Juni 1850.

Der Journaltitel von **W. Linde**, Ritterstraße Nr. 14, empfiehlt bei prompter Uebersendung und billigen Bedingungen die besten Journale und Zeitschriften. Auch Auswärtige können daran Theil nehmen.

Die **Reichbibliothek des Citer. Museum** befindet sich von Montag den 3. Juni an nicht mehr Ritterstraße Nr. 4, sondern **Petersstraße Nr. 41** (Hohmanns Hof), 1. Etage.

Die gestern Abend mit dem neuen Dresdner Journal ausgegebene Extrabeilage enthält:

Die Auflösung der Kammern

und die projectirt gewesene Adresse an den König wegen der vom Ministerium abgegebenen Erklärung, die Rückkehr zum alten Bundestage betreffend. Preis 5 Pfennige. In Leipzig zu haben bei **Georg Wigand** (rothes Collegium).

Eine Dame in gereiften Jahren, im Unterrichten geübt, wünscht zur Ausfüllung übriger Stunden Kindern Unterricht im Französischen und in der Musik zu geben unter billigen Bedingungen.

Näheres ist zu erfahren Quersstraße 24 in den früheren Morgenstunden, und beim Herrn Gehelmen Medicinalrath **Clarus**, Kloftergasse, im Kloster 2 Treppen, Nachmittag von 3 bis 5 Uhr.

Lotterie-Anzeige.

In meine erst kürzlich errichtete Collecte fiel in 3. Classe 36. Lotterie auf

Nr. 15694 — 50000 Thlr.

und in 5. Classe 37. Lotterie auf

Nr. 1042 — 30000 Thlr.

Mit Loosen 1. Classe 38. Lotterie empfiehlt sich bestens

C. Niebel,

Quersstraße Nr. 19 parterre.

Da mich mein häufiges Unwohlsein oft plötzlich am Ausgehen verhindert, so halte ich für nöthig, meine obschon nur kleine Praxis dennoch aufzugeben, was ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe. Leipzig am 3. Juni 1850.

Dr. med. **S. A. Sader.**

Magdeburg - Cöthen - Halle - Leipziger Eisenbahn. Sommerfahrplan.

Abfahrts- und Ankunfts-Zeiten der Züge auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn vom 1. Juni o. ab bis auf Weiteres.

1) Abfahrt von Magdeburg	6 $\frac{1}{4}$ Uhr früh,	Ankunft in Leipzig	9 $\frac{3}{4}$ Uhr,	Personenzug.
" " "	7 $\frac{1}{2}$ " "	" " "	1 " "	Güterzug mit Personen-Beförderung.
" " "	11 " "	" " "	2 $\frac{1}{2}$ " "	Personenzug.
" " "	2 " "	" " "	6 $\frac{1}{4}$ " "	Güterzug mit Personen-Beförderung.
" " "	5 $\frac{1}{2}$ " "	" " "	9 " "	Personenzug.
" " "	6 $\frac{1}{2}$ " "	" " "	8 $\frac{1}{4}$ " "	Güterzug mit Personen-Beförderung.
2) Abfahrt von Leipzig	5 Uhr früh,	Ankunft in Cöthen	7 $\frac{1}{2}$ Uhr,	Güterzug mit Personen-Beförderung.
" " "	6 $\frac{1}{2}$ " "	" " "	9 $\frac{3}{4}$ " "	Personenzug.
" " "	7 $\frac{1}{2}$ " "	(Abfahrt von Cöthen nach Berlin 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.)		
" " "	12 " "	Ankunft in Magdeburg	12 Uhr,	Güterzug mit Personen-Beförderung.
" " "	3 " "	" " "	3 $\frac{1}{4}$ " "	Personenzug.
" " "	5 " "	" " "	7 " "	Personenzug von Leipzig bis Cöthen, Güterzug von Cöthen bis Magdeburg.
" " "	5 " "	(Abfahrt von Cöthen nach Berlin 5 Uhr.)		
" " "	6 $\frac{1}{2}$ " "	Ankunft in Magdeburg	8 $\frac{1}{4}$ " "	Personenzug.
" " "	" " "	" " "	8 $\frac{3}{4}$ " "	Güterzug mit Personen-Beförderung.
3) Abfahrt von Cöthen	6 Uhr früh,	Ankunft in Magdeburg	7 $\frac{1}{2}$ Uhr,	Güterzug mit Personen-Beförderung.
" " "	5 " "	" " "	7 " "	do.
" " "	12 $\frac{1}{4}$ " "	" " "	2 " "	Personenzug.
" " "	6 " "	" " "	8 $\frac{1}{4}$ " "	Güterzug mit Personen-Beförderung.

Fahrpläne sind auf allen Stationen bei dem Einnehmer zu haben.
Magdeburg im Mai 1850.

Das Directorium.

Zur Nachricht.

Das den Herren Joh. Cesar Godeffroy & Sohn gehörige Schiff **Alfred**, Capt. Decker, welches am 26. Oct. 1849 Cuxhaven verließ, ist nach einer schnellen und günstigen Reise von 95 Tagen am 30. Januar d. e. auf der Rade von **Adelaide** angekommen.

Magd., 2. Juli 1850.

Carl Goldig jun.



Interessante Neuigkeit!

Heute ist im Verlage der Unterzeichneten erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Christoph Friedrich von Ammon,

nach
Leben, Ansichten und Wirken.

Ein
Lichtbild aus der evangelischen Kirche.

Mit Portrait.

8vo. brochirt. Preis 5 Ngr.

Leipzig, Nr. 17 Königsstraße.

Verlagsbuchhandlung.

Das Sturz- und Wellenbad

am Kirchwehre vor dem Flosthore ist unter guter Beauffichtigung im schönsten Gange. **C. Sieger, Fischermstr.-Witwe.**

Ein bequem eingerichteter Trockenplatz und eine leicht gehende Drehrolle steht zum täglichen Gebrauch beim Zimmermeister **Peritz, baderischer Platz Nr. 90B.**

Die Agentur

Dresdner Druckerei, Wollen- und Seidenfärberei von **H. A. Lüderitz** in Leipzig, Petersstrasse Nr. 28,

empfehlte sich zur promptesten Besorgung aller Druck- und Farbesachen, Kleiderstoffe, Gardinen u. s. w. in den neuesten Dessins und zu den billigsten Preisen.

Nr. 13. Blaue Müze Nr. 13.

werden **Glacé**, dänische, waschleberne und seidene Handschuhe vom tiefsten Schmutz gewaschen für 12 Pf. das Paar; auch werden Handschuhe echt schwarz gefärbt und ausgebleicht.

Glacé, dänische, waschleberne und seidene Handschuhe

in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten Schmutz und jedem Flecke gewaschen und ausgebleicht, sonst Schloßgasse Nr. 3, jetzt

Peterstrichhof Nr. 5, 2. Etage.

$\frac{3}{4}$ breite **Singham**s von $2\frac{1}{2}$ Ngr. an pr. Elle Hainstraße, goldner Stern 1. Etage.

Wollene geflöppelte Spitzen

in allen Farben und Breiten empfiehlt

Alexander Enders
am Markte unter den Bühnen.

Wattirte Bettdecken,

dauerhaft und sauber gearbeitet, zu billigen Preisen in großer Auswahl Reichstraße Nr. 14, 2. Etage rechts.

Postpapier,

das Rief von 1 Zhr. an, und schönes bläuliches Schreibpapier zu 1 Pf. den Bogen, riefweise noch billiger, habe ich wieder in großer Menge erhalten.

Carl Groß, Petersstraße Nr. 1,
im kleinen Gewölbe zur blauen Laterne.

Die weit und breit rühmlichst bekannten und bewährten

Echten Ohren-Magnete

(a Paar mit Gebrauchsanweisung in elegantem Carton verpackt 1 Zhr. Pr. Cour.), welche ein vorzüglich schnelles Heilmittel gegen Kopfleiden aller Art, rheumatische Zahnschmerzen, Ohrenreizen und Gehörlosigkeit sind, so wie

Goldbergers thermo-elektrische Fingerringe in allen Größen

(a Stück mit Gebrauchsanweisung erster Qualität 1 Zhr. Pr. Cour., zweiter Qualität 20 Sgr. Pr. Cour.), die mit vielem Nutzen gegen Schreibkrampf, Zittern und Schwäche in den Händen, so wie zur Stärkung und Kräftigung der Finger- und Handmuskeln und Nerven, ohne jede Unbequemlichkeit getragen werden, sind bei den Unterzeichneten stets echt und unverfälscht zu den festgestellten Fabrikpreisen vorrätig, und werden, als ihrem Zweck vollkommen entsprechend, zur geneigten Abnahme bestens empfohlen.

Moriz Oberländer, Reichels Garten.
Otto Rohringer, Hainstraße.

Billige Sommerkleiderstoffe

bei **M. S. Elze's Witwe, Theaterplatz Nr. 7, 3 fl. Treppen.**

Carl Groß, Petersstraße Nr. 1,

führt jetzt auch Patent- und andere Cigarrenspitzen; echte Sonigfarben, Carmin Nr. 1 zu 4 Ngr., Carmin Nr. 2 zu 2 Ngr., alle anderen Sorten zu 1 Ngr. pr. Stück; farbige Pastellstifte; Schiefertafeln mit Vorschrift am Rande; Hornfedern, eine neue Erfindung, die durch die Tinte nicht hart werden; echte Perrysche Stahlfedertinte; Platina-Stahlfedern, die nicht rosten; wohlfeile und doch sehr elegante Portemonnaies, Cigarren-Etuis und Brieftaschen, so wie alle früher angezeigte Artikel zu den bekanntesten so sehr billigen Preisen. Auch habe ich jetzt unzerbrechliche Patent-Schiefertafeln.

Der Ausverkauf von Cigarren wird fortgesetzt.

Es giebt keine bessere Weizenstärke,

als ich für 2 Ngr. pr. S., und für 6 Sgr. pr. S. verkaufe. Auch die sogen. Spitzenstärke ist nichts anderes. Man lasse sich doch ja nicht täuschen und bezahle mehr dafür, der Centner beste Stärke kostet in Halle $5\frac{1}{4}$ Sgr. Schabestärke verkaufe ich für $1\frac{1}{2}$ Ngr. pr. S.

S. Welzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

Verkauf oder Tausch.

Ein Wohn- und Geschäftshaus nebst Nebengebäuden und Gartengrundstück in der innern Grimma'schen Vorstadt zu Leipzig, welches sich seiner Einrichtung halber zu einem größern Etablissement oder mittelern Fabrikgeschäft ganz besonders eignet und sehr günstig gelegen ist, soll aus freier Hand verkauft oder auch gegen ein entsprechendes Landgrundstück, dieses jedoch nur in der nächsten Umgegend von Leipzig, vertauscht werden.

Herr **Fr. Fischer, Königsstraße Nr. 16** in Leipzig, wird so gefällig sein, geneigte Offerten unter A. zu befördern. Unterhändler werden verboten.

Ein Rittergut,

so wie zwei Landgüter unweit Leipzig sind zu verkaufen oder nach Verhältnis auch zu vertauschen.

Näheres bei **Löpfer** im Plauenschen Hofe.

Eine Kurzwarenhandlung,

welche auf hiesigem Plage über 30 Jahre besteht, ist unter billigen Bedingungen zu verkaufen durch

Adv. Frenkel, Katharinenstraße Nr. 16.

Eine Sendung See-Krabben ^{erhielt}

A. C. Ferrari,
Grimma'sche Straße Nr. 5/7.

Ein vortheilhaft gelegenes Grundstück in Neuschönfeld, theils bebaut, theils Baustelle, ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen und das Nähere zu erfragen bei
Adv. Reinhold in Stadt Gotha.

Zu verkaufen stehen billigst zwei sehr schöne Pianoforte, 6 $\frac{3}{4}$ Octaven im Umfang, Brühl Nr. 5, 3. Etage.

Wegen Mangel an Platz ist billig zu verkaufen 1 Bureau, 1 Kleiderrechen mit 22 Haken, 1 Matratze mit Seegras, 1 Bettstelle, 1 stehendes Schreibepult, 1 mittlere Waschwanne. Das Nähere Quersstraße Nr. 4 im Quergebäude, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist ein 2thüriger Kleiderschrank, 2 Sophas, 2 Commoden, ein Ausziehtisch, Ritterstraße Nr. 44, 3 Treppen vorn heraus.

Ein Sparofen ist Umzugs halber billig zu verkaufen Hainstraße Nr. 31 beim Hausmann.

Noch eine leichte Büchse mit scharfem Schuss verkauft der Hausmann in der Löwenapotheke.

Verkauf. Ein Paar gut eingefahrene Ziegenböcke mit Wagen und Geschirr sind billigst zu verkaufen durch F. Blume, Königsplatz Nr. 12.

Zu verkaufen ist eine neumelkende Ziege mit einem Jungen in Neuschönfeld Nr. 5.

Verkauf. 150 Scheffel gut gehaltene Saamen- und Speisekartoffeln liegen zu verkaufen im Gasthof in Lindenau.

In dem Gute Nr. 38 in Liebertsdorf liegen noch eine große Quantität Samen-Kartoffeln zum Verkauf.

Zu verkaufen ist ganz frisches, ausgebratenes Rindsfett, das Pfund 6 $\frac{1}{2}$, Nicolaisstraße Nr. 20, 1. Etage.

Die Weinhandlung v. Gottfr. Haupt

empfehlen sehr preiswürdige Tischweine pr. Flasche zu 7 $\frac{1}{2}$, 10, 12 $\frac{1}{2}$ und 15 Ngr., pr. Eimer zu 20, 22, 24 und 26 Thlr.

Alle Tage frischen Maltrank, à Flasche 10 Ngr.
Neue Häringe, à Stück 2 Ngr.

ff. Himbeer-Limonaden-Essenz

à Flasche 15, 10 und 5 Ngr. empfehlen
L. Mittler & Comp., Dresdner Straße Nr. 53.

Russische Zuckerrüben,
franz. Katharinen-Pflaumen,
franz. und Rhein-Brunellen,
große geräucherte Rindszungen,
westphäl. Schinken
empfehlen
Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Neue fette Matjes-Häringe

empfehlen billigst
Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Neue Häringe in Tonnen und Schocken und sehr billig.

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.
. Neue Matjes-Häringe, fett, zart und billig, erhielt
C. F. Kunze.

Frisk gekochter Schinken ist täglich zu haben bei
A. Bettelein, Reichels Garten, Dorotheenstr. Nr. 6.

. Täglich zweimal frisch gebratenen Schinken à Pfd. 9 Ngr., ff. marin. Häringe, frische Sälze, Lachs-Häringe, westph. Schinken und Hamburger Rauchfleisch zum Rohessen empfiehlt
C. F. Kunze, große Fleischergasse Nr. 27.

Gebrauchte billige Gartenstühle

werden gesucht Tauchaer Straße Nr. 15 von Dr. Saker.

G e s u c h .
Zu kaufen gesucht wird ein kleiner gebrauchter Kinderwagen. Gefällige Adressen bittet man unter der Adresse F. H. in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

1000 Thaler

werden auf 4—6 Monate auf Wechsel zu erborgen gesucht gegen eine ausgezeichnete Deckung von 10,000 Thlrn.

Das Nähere unter portofreien Briefen poste restante Leipzig H. K. Nr. 20.

200 Thlr. werden gegen gehörige Sicherheit auf 3 Monate zu 5% Zinsen zu erborgen gesucht. Adressen übernimmt die Exped. dieses Bl. unter B. R. $\text{H} 8$.

4000 M werden auf erste Hypothek zu leihen gesucht und wird bei baldiger Beschaffung ein angemessenes Honorar zugesichert. Meldungen poste restante R. V. R. $\text{H} 150$.

Gesucht werden 150 M und 500 M gegen hypothekarische Sicherheit auf ein Landgrundstück in der Nähe von Leipzig. Näheres bei dem Destillateur Tanzer auf der Halle'schen Gasse.

Mehrere achtbare Familien haben sich zu gemeinschaftlichem französischen Unterricht für ihre Töchter vereinigt, wozu noch einige daran Theilnehmende gewünscht werden. Näheres ertheilt hierüber Herr Dr. Uhlig, Brühl Nr. 69. M. Schürich.

Ein Geschäftsmann, Besitzer überflüssiger Räumlichkeiten mit Dampfmaschine in unmittelbarer Nähe von Eisenbahnen und übrigens günstiger Geschäftslage, beabsichtigt sich mit einem theoretisch und practisch befähigten Techniker (oder einem Manne, der einem Industriezweig vollständig vorzustehen vermag) zum Betrieb eines industriellen Gewerbes auf irgend eine Weise zu verbinden. Desfallsige Vorschläge und Offerten werden unter S. & C. $\text{H} 90$ poste restante Leipzig franco erbeten und wird darauf prompte Antwort erfolgen.

Seher gesucht.

In der Buchdruckerei von Friedrich Bieweg & Sohn in Braunschweig können 2 oder 3 im griechischen Sage sichere und gewandte Seher Anstellung finden. Da es auf sehr correcte Arbeit ankommt, so können nur diejenigen Beachtung und Aussicht auf längere Beschäftigung finden, welche durch gute Zeugnisse sich ausweisen. Zuschriften und Zeugnisse bittet man bei Herrn F. A. Brockhaus (Quersstraße) abzugeben.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Fiakerkutscher Berggasse Nr. 5.

Fünf bis sechs geschickte Cigarrenarbeiter können noch Beschäftigung finden bei
Moritz Kretschmar.

Für eine auswärtige Restauration wird ein Kellner und ein Billardmarqueur gesucht. Hierauf Reflectirende erfahren Näheres heute bei Herrn Lehmann in Kupfers Garten.

Gesucht werden zum sofortigen Antritt 2 zweite Kellner im Wintergarten bei
J. Bickert.

Ein Lehrling wird für ein hiesiges Materialwaarengeschäft zum sofortigen Antritt gesucht. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Gesucht. Ein Bursche von 17 Jahren, welcher im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist, sucht zum 1. Juli einen Dienst als Laufbursche. Das Nähere zu erfahren Brühl, Leinwandhalle Nr. 3—4 beim Hausmann.

Gesucht wird ein gutes, zuverlässiges Mädchen zur Wartung eines Kindes und zu häuslicher Arbeit und kann sofort antreten. Näheres Universitätsstraße im Gewölbe Nr. 17.

Gesucht wird zum 1. Juli eine ordentliche, mit guten Zeugnissen versehene Köchin Königsstraße Nr. 18, 1. Etage rechts.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein gesundes kräftiges Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit Hainstraße Nr. 25 (Leberhof), 3 Treppen links.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein zuverlässiges, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen Holzgasse Nr. 6 (hinten der neuen Armenschule), 2. Etage.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches, nicht zu schwaches Kindermädchen Georgenstraße Nr. 17.

Gesucht wird sogleich ein reinliches ordentliches Mädchen. F. Lips, Grimm. Str. Nr. 14 im Keller.

Gesucht wird zum 1. Juli ein reinliches und zuverlässiges Dienstmädchen für die Küche und häusliche Arbeit; doch nur solche, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen sich melden Pachtgasse Nr. 7, 3. Etage.

Gesucht wird sogleich ein mit guten Zeugnissen versehenes, in Küche und Hausarbeit erfahrenes Dienstmädchen Glockenplatz 4.

Gesucht wird eine gesunde frische **Amme** sogleich in Dienst Sporengäßchen Nr. 6 parterre.

Gesucht wird ein solides und reinliches Dienstmädchen Reichels Garten, Erdmannstraße in der Schmiede.

Gesucht wird sogleich ein reinliches Dienstmädchen, welches sich keiner Arbeit scheut, Reichels Garten, hinter den Colonnaden bei der Witwe **Jahr**.

Ein Mädchen wird gesucht zur häuslichen Arbeit, zum 15. oder zum 1., Neuschönfeld Nr. 56, 1 Treppe rechts.

Eingetretener Krankheit wegen wird **sofort** ein anständiges Mädchen als Jungemagd bei zwei einzelnen Leuten zu miethen gesucht Bosenstraße Nr. 3 im 2. Stock.

Kostenfrei überweise ich **auserlesene, gut empfohlene Leute**, die in **Oekonomie, Handlungen u. Fabriken Stellen suchen**, ferner **Souvernanten, Wirthschafterinnen, Wirthschaftsgehülfsinnen u. Verkäuferinnen.**
Julius Knöfel, Katharinenstraße Nr. 26, 1. Etage.

Ein junger Mensch vom Lande, welcher letzte Ostern die Schule verlassen hat, schreiben und rechnen kann, sucht eine Stelle als Laufbursche. Hierauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adressen unter E. B. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches einige Jahre in einem Manufacturwaarengeschäft und kürzere Zeit in einem Galanteriegeschäft als Verkäuferin servierte, sucht eine ähnliche Anstellung unter bescheidenen Ansprüchen, mit oder ohne Wohnung, würde aber auch sehr gern einen andern Posten bekleiden und der Hausfrau mit Vergnügen an die Hand gehen. Näheres wird ertheilt Blumengasse Nr. 4 im Seitengebäude.

Ein anständiges Mädchen, welches im Nähen und Platten erfahren ist, auch sonst in anderen Arbeiten gern behülflich sein will, sucht als Jungemagd oder Stubenmädchen einen Dienst. Dasselbe sieht mehr auf humane Behandlung, als auf hohen Lohn. Näheres bei **F. Kiebitz** in der weißen Laube im Hofe links, 2 Treppen.

Zwei erfahrene Mädchen, mittler Jahre, nicht von hier, suchen zum 1. Juli eine Stelle als Köchin, Jungemagd, Ladenmädchen oder Führerin einer kleinen Wirthschaft, sei es auch aufs Land. Näheres Petersstraße Nr. 4, im Hofe 3 Treppen.

Madame Reibetopf.

Eine Köchin, die schon längere Zeit kocht, wünscht noch mehr Beschäftigung, Meudnis, Leipziger Gasse Nr. 103.

Besuch. Eine Haushälterin, etwas bejahrt aber noch rüstig, wünscht ein ähnliches Engagement bei einem bejahrten soliden einzelnen Herrn oder Dame, weil sie viele Jahre bei Herrschaften conditionirt hat. Geneigte Herrschaften wollen Adressen unter F. A. poste restante franco gefälligst abgeben.

Ein gebildetes Mädchen von auswärts, welches mehrere Jahre in einem Materialgeschäft conditionirt hat und in weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht ein anderes derartiges Unterkommen. Zu erfragen Reichstraße Nr. 22, 4 Treppen.

Eine junge gebildete, alleinstehende Witwe sucht wegen Familienverhältnissen bei einer anständigen Familie, wo sie der Hausfrau in der Wirthschaft zur Seite gestellt sein wünscht, oder in einem Verkaufsgeschäft ein Unterkommen in oder außerhalb Leipzig. Sie besitzt in beiden Fächern die nöthigen Kenntnisse, und sieht mehr auf eine freundliche Behandlung als auf hohen Gehalt. Auskunft hierüber ertheilt **F. W. Wächner** in der Barfußmühle.

Ein Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, das in der Küche nicht unerfahren und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. Juli bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Zu erfragen **Schwabe's Hof**, Treppe D 2 Treppen.

Eine gesunde, kräftige **Amme**, die von ihrer Herrschaft bestens empfohlen wird, sucht so bald als möglich einen Dienst Königsstraße Nr. 19, 1 Treppe.

Eine solide Frau vom Lande nahe bei Leipzig sucht Lohnwäscher; die Wäsche wird billig und rein geliefert. Zu erfragen Petersstraße Nr. 6 bei Frau **Söhler**.

Als Geschäftslocal

sucht man ein oder zwei Zimmer in der ersten Etage einer frequenten Straße der innern Stadt. Adressen unter S. B. # 1 übernimmt die Expedition dieses Bl.

Logisgesuch. Ein pünctlich zahlender Mann sucht für nächste Johannis ein mitteltes Familienlogis im Preise von 40—50 Thlrn. Adressen werden erbeten Grimma'sche Straße im Riemergewölbe, vis à vis dem Herrn Felsche.

Zu miethen gesucht wird eine Stube mit Meubles in Meudnis nahe an der Dresdner Straße. Adressen erbittet man sich Dresdner Straße Nr. 30 parterre rechts.

Gesucht wird ein Logis von 40 bis 60 Thlr., wo möglich in der innern Stadt. Adressen bittet man unter C. N. in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Zu Johannis oder Michaelis zu beziehen wird ein freundliches Familienlogis von 2—3 Stuben nebst Zubehör in der Nähe des Marktes gesucht. Adressen mit genauer Bezeichnung der Höhe, so wie des Preises sind bei Herrn Drechslermeister **Simon**, Hainstraße, abzugeben.

Zu miethen gesucht wird ein kleines Logis zu Johannis. Gefällige Adressen bittet man unter der Chiffre A. H. bei **Mad. Sabler**, Nicolaisstraße, goldne Hand, niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird von einem jungen Manne der Handlung eine meublirte Stube nebst Schlafbehältniß im Preise bis 50 Thlr. jährl., am liebsten in der Vorstadt, Reichels Garten oder an der Promenade gelegen. Anerbietungen werden unter der Chiffre H. L. # 50. poste restante franco erbeten.

Zu miethen und im Laufe dieses Monats zu beziehen gesucht wird eine meublirte Stube mit oder ohne Schlafgemach ohne Bett innerhalb der innern Petersvorstadt. Offerten mit Angabe der Bedingungen bittet man abzugeben in der Maschinenwerkstelle von **F. C. Hoffmann** am Windmühlenthore.

Vermiethung.

Verhältnisse halber ist zu Johannis in der innern Petersvorstadt unter annehmbaren Bedingungen ein neuhergerichtes Logis, bestehend in 4 Stuben und Zubehör, zu vermieten. Adressen erbittet man sich unter Chiffre G. S. A. durch die Exped. d. Bl.

Gärtchen = Vermiethung.

Wohleingerichtete und bepflanzte Gärtchen sind sogleich zu vermieten. Zu erfragen bei Herrn **Nichter** im Sandthore.

Grimma'sche Straße Nr. 27.

Die vierte Etage ist zu Johannis zu vermieten und das Nähere bei dem Hausbesitzer zu erfahren.

Zu vermieten

ist eine neu eingerichtete **Restauration** in bester **Meslage**, entweder sogleich oder zu Johannis, und zu erfragen **Reichstraße Nr. 51, 3 Treppen.**

Zu vermieten ist künftige Michaelis in der Salomonstraße ein Parterrelogis, bestehend aus 3 Stuben, 5 Kammern, Küche, Keller und ein kleines Gärtchen mit Gartenlaube. Näheres bei dem Weinhändler **J. N. Lorenz**, Neumarkt Nr. 10.

Zu vermieten ist auf der Querstraße Nr. 31 von Johannis d. J. ab eine freundlich gelegene meublirte Wohnung in der 1. Etage an zwei ledige Herren. Näheres daselbst beim Besitzer.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein freundliches Logis, bestehend aus 4 Stuben und 4 Kammern nebst Zubehör. Das Nähere **Lauch. Str. 20 parterre.**

Zu vermieten ist zu Michaelis ein Logis von 2 Stuben, 2 Stubenkammern nebst Zubehör, 1. Etage, in sehr schöner Lage **Lange Straße Nr. 13.**

Hierzu eine Beilage.

Alterthum und Neuzeit.

Was die Kämpfe unserer Tage so schrecklich macht, ist nichts anderes, als die Ueberraschung, mit welcher den Kämpfenden auf beiden Seiten die Erscheinungen der Geschichte entgegen treten. Ueberraschung aber gebiert Schrecken, Schrecken ist der Vater der Verzweiflung, und Verzweiflung ist blind. Wir Alle, verschiedenen Gesinnungen zugethan, sind im Wahne, es geschähe Neues; neue Laster, neue Rechte, neue Rechtsverletzungen und Anmaßungen wären entstanden. Aber die Tyrannei ist alt, und die Freiheit ist alt, und der Kampf zwischen beiden ist alt. Weil wir den Umlauf der Menschheit nicht kennen, verwechseln wir die Bitterung mit den Jahreszeiten. Fällt im Mai rauhes Wetter ein, jubeln diese und trauern jene: die Sonne ginge zurück. Hat der November einen warmen Tag, wehklagen jene und jauchzen diese: der Frühling komme; und so tritt nach jeder gewonnenen und verlorenen Schlacht der Uebermuth der Sieger und die Verzweiflung der Besiegten hervor. Eines Morgens wird man die Flüsse gefroren, oder die Bäume in Blüthe finden, und die rothen oder die weißen Narren werden den Mund aufsperrern! Kennen wir das Alterthum, würde uns die Vergangenheit als Landkarte für die Gegenwart dienen, und kann man auch mit der besten Charte in einer fremden Gegend einen Fußpfad verfehlen, so geht man doch in den Hauptrichtungen nicht irre, und mit ihr versehen, wird man nie einen Ort in Europa suchen, der in Amerika liegt.

Manche Menschen und manche Völker eifern gegen die Macht-haber mit Wort und That, weil sie glauben, daß sie im Drucke lebten; kennen sie aber die Lage, worin die alten Völker gewesen, würden sie ihre eigene beneidenswerth finden. Sie würden einsehen, daß ihnen Gewerbleiß und Wohlstand eine Unabhängigkeit geben, welche die Bürger der alten Staaten nie besaßen; daß diese ihren Lebensunterhalt von den Großen und Reichen erbetteln, und die empfangenen Almosen theuer vergüten mußten.

Mancher eifert gegen den Adel, nur weil er nicht weiß, daß Rom acht Jahrhunderte von den Patriziern beherrscht, und von

ihnen zum ersten Reiche der Welt erhoben wurde, und daß in den reinen Demokratien des Alterthums eine Aristokratie des Geistes herrschte, die viel demüthigender war, als die der Geburt, weil sie sich auf Wenige erstreckte, und viel entmuthigender, weil sie Keiner, dem sie die blinde Gunst der Natur versagte, je verdienen oder erschmeicheln konnte.

Mancher würde von der Herrlichkeit republikanischer Regierungsverfassung weniger schwärmen, wenn er wüßte, daß die ersten Staatslehrer der Griechen und Römer derjenigen Verfassung den Vorzug gegeben, in der eine starke Mischung von Monarchie enthalten.

Mancher brave Mensch findet es beschämend, daß er den Lohn für seine Verdienste nur durch Kriecherei erlangen kann. Er wisse aber, daß es sonst viel schlimmer war, daß man sich jetzt bei den Großen wenigstens mit Büclingen und Schmeicheleien abfinden kann, im Alterthume aber die Patrone eine gefehliche Herrschaft über ihre Klienten hatten, die in vielen und wichtigen Lebensverhältnissen äußerst drückend war.

Und wenn dieses auch nicht so, wenn die jetzige Lage der Völker auch wirklich schlimmer wäre, als die der Alten war, so würden die, die für eine Verbesserung dieses Zustandes kämpfen, ihren Streit besonnener und milder führen, wenn sie das Alterthum besser verständen; sie würden dann weniger Kraft und Zeit in gappelnder Geschäftigkeit fruchtlos verschwenden. Wissen wir nicht, wie sich eine Freiheit ausbildet, so wissen wir doch, wie eine Freiheit zerstört wird. Wer nie einen Sonnenaufgang gesehen, kann sich eine Vorstellung davon machen, hat er nur je einem Sonnenuntergange beigewohnt. Wer die Geschichte Roms, von der Zerstörung Karthago's bis zur Zeit der römischen Kaiser verfolgt, braucht, um die Zukunft zu bestimmen, diese Geschichte nur zuzuführen; denn die Vorlesung heißt die Krankheiten der Menschheit, wie die Natur die Krankheiten der Menschen heilt, die, wenn sie in Genesung übergehen, mit ihren letzten Erscheinungen zuerst, und mit ihren ersten zuletzt verschwinden. Auf diese Weise würde eine genaue Kenntniß des Alterthums den strebenden Völkern nützen. (Börs.)

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Anzeigen.

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie
vom 26. Mai bis mit 1. Juni 1850.

Für 12,819 Personen (excl. Berliner Antheil)	12,690	17	5/2
• Güter excl. Post- und Salzfracht,			
Magdeburger und Berliner Antheil	4,817	28	5/2
Summa	17,508	16	— 2

Zu Johannis a. c.

ist noch ein mittleres Familienlogis, aus 2 Stuben, 1 Kammer und 2 Alkoven nebst allem Zubehör bestehend, zum Preise von 70 Thlr. jährlich zu vermieten Frankfurter Straße 23, 3 Tr.

Eine Familienwohnung im Hause der Löwenapotheke 4. Etage ist von Johannis oder Michaelis d. J. zu vermieten.

Zwei an einander stoßende tapezierte Zimmer im Seitengebäude der Löwenapotheke — für eine Expedition passend — sind sofort zu vermieten.

Zu vermieten sind einige kleine Logis in der Stadt und Vorstadt. Zu erfragen Holzgasse Nr. 15.

Zu vermieten ist ein Familienlogis für 45 fl und eine freundliche Stube, zu erfragen Leipziger Gasse Nr. 109, 3 Tr. in Reudnitz.

Zu vermieten ist für nächste Michaelis die zweite Etage zu 86 Thlr. und die 4. Etage zu 74 Thlr., Maulschloß Nr. 42, und daselbst parterre zu erfragen.

Zu vermieten. Von Michaelis an ist eine sehr freundliche und im besten Stande befindliche 2. Etage zu vermieten, bestehend in 6 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekammer und allem übrigen Zubehör eines guten Familien-Logis, Münzgasse Nr. 18. Das Nähere daselbst beim Hausbesitzer 1. Etage.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein mittleres Familienlogis mit allem Zubehör, mit oder ohne Garten, Erdmannstraße Nr. 6.

Wegzugs halber ist noch vom 1. Juli ab in der Mittelstraße Nr. 2 eine sehr freundliche, an der Sommerseite gelegene Parterrewohnung von 2 Stuben, Schlafkammer und Küche, Alles unter eigenem Verschluß, nebst Bodenkammer, Keller und Gärtchen zu vermieten. Alle Piecen wurden vor einem Jahre neu und elegant gemalt und befinden sich noch in ziemlich gutem Stande.

Zu vermieten ist eine geräumige, helle und trockene Niederlage Burgstraße Nr. 10, parterre zu erfragen.

Katharinenstraße Nr. 17 ist die 3. Etage zu Michaelis an eine stille Familie zu vermieten. Auskunft in der 2. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Küche an 2 stille Leute Leipziger Gasse Nr. 109, 3 Treppen.

Zu vermieten ist zum 1. Juli ein großes tapeziertes Zimmer mit Schlafgemach Lehmanns Garten, 1. Haus, 3 Treppen rechts.

Zu vermieten. Eine geräumige, helle und trockene Niederlage, zehrer als Büchermiederlage benutzt, 1 Treppe hoch, Münzgasse, ist von Michaelis an anderweit zu vermieten. Das Nähere bei **Ch. S. Kollmann**, Neumarkt, Auerbachs Hof.

1890

Zu vermietben, von jetzt bis zu Michaelis d. J., sind 3 meublirte Zimmer, zusammen oder einzeln, in der ersten Etage eines Hauses am Brühl. Nähere Auskunft ertheilt
Dr. G. Ristner, Klostergasse Nr. 11.

Vermietbet wird zum 1. Oct. eine große Parterrestube nebst Kioven, eine Niederlage. Näheres gr. Fleischerg. im Glasgewölbe.

Zu vermietben ist von jetzt an auf Monate oder längere Zeit eine freundliche helle Stube für einen oder zwei Herren. Für Bedienung ist auf das Beste gesorgt. Zu erfragen bei **H. Stolle**, Ritterstraße, kleines Fürstencollegium Nr. 14.

Zu vermietben ist eine gut ausmeublirte Stube mit daran stoßendem Schlafcabinet und kann auch sogleich bezogen werden bei dem Tapezierer **Graul**, Reichels Garten, Vordergebäude.

Zu vermietben ist eine Stube nebst einigen Schlafstellen mit separatem Eingang vorn heraus Brühl 25, St. Cöln, 3 Tr.

Zu vermietben sind sogleich mehrere Stuben an ledige Herren, ebenso auch ein geräumiger Trockenboden Hainstr. 31, 2 Tr.

Zu vermietben ist eine freundliche Stube mit Kammer und Schlafstellen Barfußmühle, im Hofe parterre. **J. Rosßburger**.

Eine freundliche Stube vorn heraus ist billig zu vermietben und sogleich zu beziehen kl. Fleischergasse Nr. 7, 2 Treppen.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen Gewandgäßchen Nr. 3, 2 Treppen.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen Erdmannstraße Nr. 15, 3 Treppen.

Ein Stübchen mit Bett, Stuhl und Tisch ist billig zu vermietben in Neuschönefeld an der Eisenbahn Nr. 47, 2 Treppen.

Schweizerhäuschen.

Heute Dienstag den 4. Juni
Concert.

Anfang 4 Uhr. Das Musikchor von **C. Fischer**.

Meine Langunterrichtsstunden für diesen Sommer beginnen
für Herren Donnerstag den 6. Juni
für Damen Freitag den 7. Juni.

Local: Brühl Nr. 43 (Frauencollegium).

Um recht zahlreiche Anmeldungen bittet freundlichst
Hermann Friedel, Hospitalplatz Nr. 4.

Nagels Restauration in Gerhards Garten.

Zu dem heute Abend stattfindenden

I. Extra-Concert vom hiesigen Stadtmusikchor,
wobei ich mit einer Auswahl warmer und kalter Speisen und Getränke bestens aufwarten werde, ladet ergebenst ein
Bernh. Nagel.

Weils Rheinische Restauration.

Zu dem heute stattfindenden **Concert** werde ich außer meiner gewöhnlichen Speisekarte mit einem feinen **Allerlei** bestens aufwarten.
D. Döbge.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Dienstag den 4. Mai **Concert** vom Musikchore des 4. Bataillons Leipziger Communalgarde.

W. Herfurth, Musikdirector.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Zu dem bei uns heute stattfindenden **Concert** werden wir mit frischem Kuchen, so wie div. kalten und warmen Speisen in großer Auswahl und vorzüglicher Güte bestens aufwarten.

NB. Morgen Mittwoch Speck- und Zwiebelsuchen.

Berbe & Jürges.

Weils Rhein. Restauration empfiehlt ihr Mittagstisch-Abonnement 5 Thlr.

Das **Bockbier à Töpfch.** 15 Pf. ist ausgezeichnet. **W. Kößiger** im gold. Hirsch.

Mey's bairische Bierstube. Heute Abend Cotelettes oder Zunge mit Allerlei.
C. A. Mey.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
C. Paul,
Deßchauer Bierniederlage, Bahnhofstraße Nr. 19.

Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
C. W. Scholz, niederer Park.

Sonst Mey's Kaffeegarten. Heute Dienstag
C. Schirmer.

Concert-Anzeige.

BONORAND.

Mittwoch den 5. Juni

I. Extra-Concert

vom

Stadtmusikchor.

F. Niede, Director.

Nagels Sommerlocal.

Heute Dienstag den 4. Juni

EXTRA-CONCERT

vom

Stadtmusikchor.

Die aufzuführenden Musikstücke besagen die Programme.
Entrée à Person 2 1/2 Ngr. Anfang 7 Uhr.

F. Niede, Director.

Schützenhaus. Morgen Mittwoch den 5. Juni
III. Extra-Concert

im Garten, gegeben vom
Musikchor des Director **Julius Lopitzsch.**

Weils rhein. Restauration.

(Lehmanns Garten.)

Heute Dienstag starkbesetztes **Concert**, wozu ergebenst einladet das Musikchor unter Direction von **J. S. Hauschild**.
Das Nähere besagen die Programme.

Heute Dienstag Garten-Concert in

Sonst Mey's Kaffeegarten.

Anfang 1/27 Uhr. Das Musikchor von **C. Gaußtein**.

Sonst Mey's Kaffeegarten. Heute Abend Allerlei mit Zunge oder Cotelettes, Sauerbraten und andere warme Speisen, so wie türkischen Topf-, Mandel- und Kartoffelsuchen.
NB. Von 7 Uhr an **Garten-Concert.**

Concert
in der Döllnitzer Gosenwirthschaft
morgen **Wittwoch**, wozu ergebenst einladet **A. Weissenborn**.

Insel Buen Retiro. Heute **Concert**,
gegeben von dem
Musikchore des Di-
rector **Julius Lopitzsch**.



Heute **Concert**, wobei 2. Schlachtfest;
auch biete ich eine Auswahl andere Speisen.
Freundlichst **E. W. Grohmann**.
Insel Buen Retiro.

Concert in Stötteritz

morgen **Wittwoch** von Nachmittag 4 Uhr.

Felsenkeller bei Lindenan.

Heute **Abend** ladet zu Speckkuchen nebst einem Löffchen excellen-
ten Eiskellerlager, so wie Bockbier ergebenst ein
die **Restauration**.

Zum **Wittagstisch**, à Port. 3 Ngr., ladet ergebenst
ein **F. Lips**, Grimm. Str. Nr. 14 im Keller.

Morgen den 5. Juni ladet zum Schlachtfest freundlichst ein
Liebner im Läubchen.

Heute **Schlachtfest**, um 8 Uhr zu Wellfleisch ladet ergebenst ein
A. Jbbe, Windmühlenstraße.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckkuchen bei
J. S. Bernhardt, kl. Fleischergasse, rother Krebs.

20 Thaler Belohnung.

In der Zeit vom 29. bis 30. Mai sind in Dresden aus einem
Pulte neben einer Summe baaren Geldes mehrere Medaillen, wo-
bei eine große silberne Preismedaille von König Anton ohne Etui,
gestohlen worden, außerdem zwei Platinlöffel, 5 Zoll lang, an
denen der eine Stiel ein Pfell, der Löffel ein Herz bildet, der
andere gewunden ist, der Löffel eine Muschel bildend; so wie
Messer, Sabel und Löffel, schwer von Silber, mit der Krone und
Namenschiffre **Marcolini**, ebenfalls mit Zurücklassung des
Etuis. Für sichern Nachweis des Thäters obige Belohnung.
Dresden. **Soupe**.

Verloren wurde vorigen Freitag ein schottisch carrirtes Band
vom Markt bis Gerhards Garten. Gegen angemessene Beloh-
nung abzugeben bei **Adolph Görtsch**.

Verloren wurde ein gold. Uhrenschlüssel in Form einer Pistole.
Gegen 10 Ngr. Belohnung abzugeben Quersr. Nr. 25 parterre.

Verloren wurden 6 Schlüssel mit einem blauen Bande an
einander befestigt; der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen
eine Belohnung abzugeben Neumarkt Nr. 5, 2 Treppen.

Verloren wurde Sonnabend den 1. Juni Nachmittags von
der Königsstraße über den Kopplatz, die Nicolaistraße, Amtmanns
und Kochs Hofe in die Katharinenstraße ein Porte-monnaie von
rothem Maroquin-Leder, 3 Eöhener 1-Thalerbillets, 1 harten
Thaler und ca. 1 Thlr. in Münze enthaltend. Der redliche Finder
erhält gegen Rückgabe desselben in Nr. 28 Katharinenstraße im
Gewölbe eine angemessene Belohnung.

Entflohen ist am 3. Juni Mittag ein schwarz und gelber
Canarienvogel. Abzugeben gegen gute Belohnung Brühl Nr. 59
im Hofe 3 Treppen.

Die erkannte Person, welche in Eutritzsch auf der Oberschenke
das Umschlagetuch an sich genommen hat, wird ersucht, selbiges
Hallesches Säckchen Nr. 8, 2 Treppen, zurückzugeben, widrigenfalls
man die gedachte Person wird gerichtlich belangen lassen.

Unserm Freunde **Wallrich Gadebrandt** sagt für den be-
sorgten 7 Thlr.-Wagen besten Dank
die **Pumpkinia**, die ihre Rippen nicht fühlt.

Den öffentlichen Angriffen des sich gegenwärtig in Wechselhaft befindenden Baron von Carnap soll bei Zurückkunft des Herrn Brandt, der einen Brief mit Verhaltungsangaben vom Vater des von Carnap in Händen hat, gebührend begegnet werden, und dürfte v. C. sehr bereuen, für empfangene Gefälligkeiten den Charakter eines redlichen Mannes verdächtigen zu wollen und mit Undank zu lohnen den Weg der Oeffentlichkeit herausgefordert zu haben.

Alle Dienigen, welchen gegen den hiesigen Kaufmann Herrn
Eduard Robert **Illgen** irgend welche Verbindlichkeiten, welche
auf dessen Vermögen Bezug haben, obliegen, werden zu deren
baldiger Erfüllung entweder an mich oder an das hiesige Stadt-
gericht hlerdurch aufgefordert.
Leipzig, am 1. Juni 1850.

Adv. Karl Wilh. Fortius,
als Curator honor. des Illgenschen Creditwesens.

Entgegnung.

Ohne Zweifel nur Gewerbsneid gegen einen Mitmeister, dessen
Arbeiten er über die Seinigen gesetzt zu sehen fürchtet, veranlaßt
(Herrn **Sperling**?) im Tageblatte zu gehässigen **Expositio-**
nen und nimmt Unterzeichneten zum Stichblatt, wobei aber der
Unbefangene jedenfalls eine andere Würdigung erkennen wird. Ob
ich als Aufseher, im Sinne meiner Instruction nicht bloß Auf-
passer, mit Bemerkungen über Vorlagen erlaubte, jedoch nicht in
bezüglicher Weise, auch wohl Mittheilungen, die von Prüfungs-
gliedern und andern gebildeten Beschauern laut wurden, so glaube
ich, wenn auch der Gewerbsneid zu gehässigem Inserate Schein-
grund fand, doch meine Verpflichtung dem größeren Publicum
gerecht worden zu sein. **Fr. Wilh. Langstengel**.

Das vorgestrige Tageblatt enthält eine Annonce des Herrn
v. Carnap, bestimmt, Herrn **Brandt** und seine Handlungs-
weise zu verdächtigen. Herr **Brandt** ist in Geschäften abwesend
und muß ihm natürlich überlassen bleiben, ob er Herrn v. C.
einer Entgegnung werth erachtet oder nicht; als einer seiner An-
gehörigen halte ich es jedoch für nöthig, Folgendes zu bemerken:

1) Der Kaufmann und Waarenkennner wird die Preise für die
von Herrn v. C. bezogenen Cigarren nicht zu hoch finden; 2) ist
aus der Berechnung zu ersehen, daß Herr **Brandt** seinem soi disant
Freunde zu wiederholten Malen uneigennützig aus Geldverlegenheit
geholfen hat; und endlich 3) daß Herr **Brandt**, als die Stiefel-
sohlen des v. C. zu gänzlicher Erledigung gelangt waren und
Mangel an Credit bei dem Schuhmacher den hochadeligen Herrn
zwang, anstatt auf einer Sohle, auf vaterländischem Grund und
Boden einberzuschreiten, gutmüthig genug war, für ein Paar
ganze Stiefeln zu sorgen. Ob nun Herr v. C., der Herrn **Brandt**
zu vielem Danke verpflichtet ist, als Cavalier gehandelt hat, möge
ein hoher Adel und das gemeine bürgerliche Publicum entscheiden.

Daß Herr v. C. in seiner jetzigen Wohnung, die bekannt genug
ist, nicht ohne Bitterkeit seiner Gläubiger gedenkt, sei ihm un-
verargt. Will er aber seine jetzige Muse dazu benutzen, Scandalosa
aus dem reichen Schatze seiner Erfahrungen zu veröffentlichen, so
dürfte er weit ergiebigerer Novellenstoffe finden, z. B. seine Er-
fahrungen im Handel mit Delgemälden. Von Herrn **Brandt**
glaube ich aber, daß er das Sprüchwort:

Trane! Schane! Wem?

nun aus der Erfahrung kennen lernte.

Brandt, merkst Du was? —
wer Dr. angreift besudelt sich.

A. R. Nr. 6.

Hof — Volkmarisdorf — Schede.

Ihre Verlobung zeigen nur hierdurch an
Marie Wagner.
Dr. William Voettcher.
Penig und Leipzig.

Nach mehrmonatlichen Leiden entschlief diesen Mittag meine liebe
gute Frau **Caroline** geb. **Strenbel** im 36. Lebensjahre. Der
Tod trennte die glücklichste Ehe und nahm meinen fünf Kindern
die trefflichste Mutter. Anstatt des Ansagens widmet allen Ver-
wandten und Freunden nur diese Anzeige mit der Bitte um stille
Theilnahme
Leipzig den 3. Juni 1850. **Adv. Franz Brunner**.

Für Jena

Sind folgende Beiträge bei mir eingegangen:

Mad. verm. Mayer-Frege 5 pf, A. A. u. F. 2 pf, Hunnius & Försch 1 pf, Dr. Stlb. 1 pf, F. S. 20 pf, F. W. 1 pf, E. M. 1 pf, Nr. 333-W. 1 pf, H. L. 2 pf, F. R. 1 pf, F. A. Prüfer 1 pf 10 pf, H. & S. 2 pf, G. D. F. & Co. 2 pf, B. & Co. 2 pf, L. E. H. 1 pf, F. F. 1 pf, J. E. W. 1 pf, H. & N. 2 pf, A. & B. 1 pf, Hinrichs Bhdlg. 3 pf, Ad. M. 1 pf, E. H. L. Wwe. 1 pf, J. & Co. 15 pf, J. R. 20 pf, J. & Co. 15 pf, J. D. W. 1 pf, E. Gr. 3 pf, W. J. P. 20 pf, B. & W. 2 pf, B. & Co. 1 pf, P. S. & Co. 2 pf, J. S. E. 2 pf, D. & Co. 2 pf, B. & Co. 3 pf, J. C. L. 1 pf, E. G. Dittens 3 pf, R. S. 1 pf, L. B. 1 pf, S. & Co. 1 pf, K. & S. 1 pf, D. S. & Co. 2 pf, B. & S. 1 pf, R. B. & Co. 2 pf, L. H. 1 pf, B. & Co. 2 pf, J. F. B. & Co. 1 pf, L. D. & Co. 1 pf, G. — B. 4 pf, v. G. 2 pf, M. & Co. 1 pf, L. B. & S. 3 pf, M. 15 pf, D. B. 1 pf, H. 1 pf, S. & B. 1 pf, S. A. 1 pf, W. W. 1 pf, F. T. 1 pf, F. B. 1 pf, W. B. 1 pf, S. S. 3 pf, A. A. 1 pf, F. W. M. 1 pf, G. D. L. 1 pf, E. G. S. 1 pf, H. Sch. 15 pf, B. & Co. 1 pf, S. S. 1 pf, G. A. B. 1 pf, B. & H. 1 pf, Peter Wolff & Sohn 20 pf, L. Selmer 1 pf, G. & Co. 1 pf, E. & P. 1 pf, Gebr. E. 1 pf, A. Th. 15 pf, Friedrich Reichardt 2 pf, E. H. 15 pf, K. & H. 1 pf, G. A. 2 pf, E. B. 1 pf,

P. B. 15 pf, E. H. 20 pf, B. L. & Co. 1 pf, G. R. 15 pf, Groß & Co. 1 pf, J. B. L. jun. 2 pf, J. E. R. & Co. 1 pf, R. B. & Co. 1 pf, F. D. 1 pf, J. H. Meyer 1 pf, J. E. A. 1 pf, B. Eff. 15 pf, Ayer 1 pf, Ehr. M. & Co. 2 pf, Ferd. S. 20 pf, J. U. 1 pf, E. F. 1 pf, W. F. 1 pf, W. F. 1 pf, R. & H. 1 pf, J. L. F. 1 pf, S. u. S. ein gefundener Thaler, Breitkopf u. Härtel 5 pf, D. S. 1 pf, H. Replai 2 pf, L. Mn. 1 pf, E. R. 20 pf, D. Grassl 2 pf, H. Samson 2 pf, G. Stäcker 1 pf, E. W. Scheffler 1 pf, Erdm. 1 pf, J. J. H. 20 pf, W. Radek. 15 pf, G. R. C. 1 pf, B. 1 pf, G. S. 15 pf, G. R. 15 pf, E. F. Hbr. 1 pf, A. R. 15 pf, W. 1 pf, R. Weigel 1 pf, L. D. Weigel 1 pf, Wiltb. Engelmann 1 pf, Dr. Tischb. 10 pf, Leopold Wof 1 pf, Carl Demmann 15 pf, B. J. Salomon 1 pf, F. A. Brodhaus 5 pf, W. u. S. 1 pf, W. Felsche 1 pf, Lehmann 1 pf, Hentschel u. Pindert 2 pf, E. A. W. 15 pf, Prof. Wendler 1 pf, Meuzer 1 pf, Dr. Marejoll 1 pf, H. A. Täschner 1 pf, E. F. S. 1 pf, E. u. R. W. 1 pf, D. u. M. 1 pf, E. S. 1 pf, G. L. P. 3 pf, P. S. 1 pf, F. W. 1 pf, F. S. 1 pf, D. 1 pf, P. u. Co. 1 pf, Bgtt. 1 pf, A. H. Schletter 10 pf.

Ich habe heute 200 Thlr. an den Stadtrath zu Jena abgesandt, und indem ich den geehrten Gehern den herzlichsten Dank sage, bin ich gern zu fernerer Annahme von Beiträgen bereit.

Leipzig den 1. Juni 1850.

Carl Weber,

Adresse: Friedr. Bernh. Schwabe.

Anzeige.

Indem ich dem geehrten Publicum anzeige, daß auch in diesem Jahre auf vielseitigen Wunsch eine **Theater-Billet-Verloofung**

und zwar am 13. Juni a. e. stattfinden wird, erlaube ich mir wiederholt zur gefälligen Betheiligung an derselben einzuladen und sind fortwährend Actien à 6 Thaler Preuss. Courant in den gewöhnlichen Geschäftsstunden im Cassenzimmer des Theaters zu erhalten.

Der Director des Stadttheaters R. Wirsing.

Arbeiter-Verein.

Sonnabend den 8. Juni Abends 7 Uhr General-Versammlung der Mitglieder der I. und II. Classe (associirte und organisirte) des Vereins. Die Tagesordnung ist dieselbe wie bei der am 12. Mai anberaumten, nur wird bemerkt, daß einer früheren Bestimmung und §. 13 des Statuts zu Folge von jeder Anzahl erschienenen Mitglieder gültige Beschlüsse gefaßt werden. Der Vorstand.

Die Mitglieder der 1. und 2. Comp. des Wehrvereins im Grimm. Stadtbezirk werden eingeladen, sich Donnerstag am 8. Juni Abends 8 Uhr zu einer camaradschaftlichen Zusammenkunft, ohne Dienstzeichen, im Garten des Schützenhauses einzufinden. Die betr. Compagnie-Commandanten.

Dienstag den 4. Juni d. J. Abends 7 Uhr Versammlung der christkatholischen Gemeinde im Saale der 1. Bürgerschule. Tagesordnung: Einführung der neugewählten Aeltesten. Bericht über das letzte deutschkatholische Concil, vom Pfarrer Rauch. — Die Mitglieder werden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen. Der Vorstand.

Angekommene Reisende.

Se. Durchl. der Fürst Reuß-Schleiz, v. Altenburg, Hotel de Bav.	v. Giovanni-Torlonia, Herzog v. Rom, S. de Pol.	Roedmann, Rfm. v. Chemnitz, St. Gotha.
Wend, Cassier v. Cassel, Hotel de Pol.	Suttler, Frau v. Breslau, und	Reidhardt, Rfm. v. Magdeburg, S. de Bav.
Appelfelder, Hauptm. v. Rudolstadt, w. Schwan.	Graf, Genograph v. Göttingen, gr. Blumenberg.	Dschag, Frau v. Grimma, St. Wien.
Akroyd, Fabr. v. Woodford, St. Hamburg.	Gändel, Rfm. v. Bremen, Hotel de Pol.	Bepf, Apoth. v. Weithain, d. Haus.
Albrecht, Rfm. v. Hamburg, und	Grünler, Maler v. Zerkowoda, Hotel de Bav.	Probst, Fabr. v. Nürnberg, St. Meiland.
Maler, Rfm. v. Berlin, Hotel de Bav.	Haefler, Fabr. v. Weesford, und	Kolth, Rfm. v. Berlin, und
Blumenau, Rfm. v. Chemnitz, St. Hamburg.	Herz, Rfm. v. Hamburg, gr. Blumenberg.	Reuther, Fräul. v. Carlruhe, Hotel de Pol.
Beswick, Rfm. v. Bradford, gr. Blumenberg.	Hahn, Rfm. v. Landau, g. Hahn.	Richter, Frau v. Stettin, Hotel de Bav.
Boos, Rfm. v. Frankf. a/M.,	Hemmel, Rfm. v. Göttingen, St. Breslau.	Richter, Frau v. Lübben, Petersstr. 31.
Barnewitz, Outbes. v. Schwerin,	Holt, Rfm. v. Riga, Palmbaum.	Smith, Frau v. Bradford, St. Hamburg.
v. Bath, Rfm. v. Göttingen, und	Heymann, Färber v. Sebnitz, w. Schwan.	Schleicher, Rfm. v. Bremen, und
Bender, Künstler v. Coblenz, Hotel de Bav.	Heinig, Rfm. v. Magdeburg, St. Dresden.	Schmidt, Outbes. v. Dresden, Hotel de Pol.
Berling, Rfm. v. Magdeburg, Franck.	Heger, Lehrer v. Dresden, bl. Ros.	Schreyer, Ministerialsecretär v. Dresden, und
Brathaupt, Wechhalter v. Cassel, Hotel de Pol.	Hardtmutz, Fabr. v. Budweis,	v. Seebach, Frau v. Herrnbut, d. Haus.
Beschoren, Rfm. v. Gisleben, Palmbaum.	v. Helldorf, Oberforststr. v. Böhlen,	Schlegel, Poststr. v. Golditz, Neulirch. 31.
Birnbaum, Fräul. v. Leburg, und	v. Hohenhal, Graf v. Döbernitz,	Stengel, Rfm. v. Zwitkau, g. Hahn.
Bonroth, Theaterdir. v. Magdeburg, St. Bresl.	v. Hohenhal, Graf v. Königsbrück, und	Strub, Outbes. v. Sagan, Palmbaum.
Badt, Rfm. v. Berlin, St. London.	v. Hinkeldey, Präsid. v. Berlin, Hotel de Bav.	Schred, Fräul. v. Duffelhausen, St. Breslau.
v. Caetani, Herzog v. Rom, Hotel de Pol.	Jeschinsky, Rfm. v. Halberstadt, Palmbaum.	Schmidt, Land. v. Rudolstadt, und
Claren, Rfm. v. Boizenburg, Hotel de Bav.	Jansen, Rfm. v. Hof, gr. Blumenberg.	Spalteholz, Rfm. v. Pirna, w. Schwan.
Danger, Outbes. v. Sagan, Palmbaum.	Kirch, Def. v. Bornstedt, Palmbaum.	Stollberg, Destillat. v. Nordhausen, St. Lond.
Elbthal, Rfm. v. Dessau, Rohrs S. garni.	Kaupe, Maschinenmstr. v. Dresden, St. Mail.	v. Sydow, Part. v. Grätz,
v. Einsiedel, Frau v. Helmstedt, d. Haus.	Luther, Rfm. v. Gera, Palmbaum.	Schmitt, Rfm. v. Paris, und
Foot, Rfm. v. New-York, Hotel de Bav.	Lingemann, Kriegsrath v. Gessell, und	v. Schlettebach, Graf v. Breslau, S. de Bav.
Heuerbacher, Outbes. v. Limbach, St. Dresden.	Pippi, Kammerer v. Rom, Hotel de Pol.	Vollmer, Rfm. v. Chemnitz, gr. Blumenberg.
Hipau, Maler v. Dessau, und	v. Leipziger, Oberforststr. v. Dresden, S. de Bav.	Walton, Säger v. Leeds, St. Hamburg.
Heine, Adv. D. v. Grimma, Palmbaum.	Müller, Rfm. v. Merseburg, und	Wekermann, Rfm. v. Offenbach, Hotel de Pol.
Frank, Rfm. v. Bremen, St. Gotha.	du Roulin, Frau v. Berlin, Hotel de Bav.	Wenzel, Präsid. v. Mecklenburg, gr. Blumenb.
Gerber, Rfm. v. Dresden, St. Gotha.	Menick, Def. v. Brachwitz, g. Hahn.	v. Wapdorf, Kammerherr v. Störmthal,
Göpel, Fräul. v. Coburg, St. Breslau.	Meyer, Lehrer v. Böhmsdorf, Thaltstr. 3.	Wulff, Prediger v. Christiania, und
Geusenbach, Musiklehrer v. Delmold, Weim.	Meyer, Agent v. Dresden, Rohrs S. garni.	Wagner, Rfm. v. Budweis, Hotel de Bav.
	Neugebauer, Sch. Rath v. Breslau, S. de Pol.	Zimmermann, Bauer v. Berlin, Schw. Kreuz.

Schwimmanstalt. Temperatur des Wassers Mittags 12 Uhr 16° R.

Druck und Verlag von G. Holz.